

Veranstaltung

Das Ende von Aids kommt nicht von allein!

15 Jahre Aktionsbündnis gegen AIDS. Leben ist ein Menschenrecht



Termin: Dienstag, 28.11.2017, 10:00-17:00 Uhr

Ort: Berlin, Landesvertretung Baden-Württemberg, Tiergartenstr. 15, 10785 Berlin

Keynote: Heidemarie Wieczorek-Zeul

Hintergrund und Ziel

Noch vor einigen Jahren hielten es viele für unmöglich, die lebensbewahrende und präventiv wirkende HIV-Behandlung für mehr als 18 Millionen Menschen (Juni 2016) bereitzustellen. Und die Weltgemeinschaft verfügt durchaus über die Mittel, um Aids als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit und der menschlichen Entwicklung zu beenden. Wie es der Präsident der UN-Generalversammlung letztes Jahr zu Recht ausdrückte, wäre dies „eine der größten Errungenschaften, die wir zu unseren Lebzeiten verwirklichen können“. Auch die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung steht und fällt mit der Zurückdrängung von verheerenden Epidemien wie HIV und der Verwirklichung des allgemeinen Zugangs zur Gesundheitsversorgung. Aber gerade jetzt scheinen manche Regierungschef_innen die menschliche Solidarität und politische Vernunft aufzukündigen - damit steht auch die weltweite Bewältigung von HIV und Aids auf dem Spiel.

Seit 15 Jahren setzt sich das Aktionsbündnis gegen AIDS für eine solidarische Antwort auf die Epidemie ein und steht an der Seite der ausgegrenzten, bedrohten und mit HIV lebenden Menschen. Das ist der Zeitpunkt, um gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnerorganisationen und der interessierten Öffentlichkeit eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und Antworten auf die folgenden Fragen zu suchen: Vor welchen Herausforderungen stehen wir derzeit? Wie kann ein Ende von Aids verwirklicht werden und was ist nötig, damit wir es schaffen?

Während der Konferenz werden wir uns mit den Erfahrungen von Menschen auseinandersetzen, die mit HIV leben, zu den Schlüsselgruppen gehören und in der Zivilgesellschaft zum Thema arbeiten. Vorgesehen ist die Einladung von Community Expert_innen aus Afrika, Osteuropa und anderen besonders von der Epidemie betroffenen Regionen. Die Lebensrealität von Menschen mit HIV, Menschenrechte, die Überwindung von Zugangsbarrieren zu Prävention, Diagnostik und Therapie und die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel

durch Eigenanstrengungen der Länder und die internationale Zusammenarbeit werden wichtige Diskussionspunkte sein. Und es geht darum, den Beitrag Deutschlands und Europas für die Verwirklichung der international vereinbarten Entwicklungs- und Gesundheitsziele auf den Prüfstand zu stellen.

Am Ende der Konferenz wird ein Punktekatalog mit unseren Kernforderungen an die Politik übergeben; das Papier wird im Lauf des Sommers entwickelt und hat das Ziel, die neue Regierung auf die zugesagten internationalen Vereinbarungen festzunageln und dafür zu sensibilisieren, dass Deutschland eine herausragendere Rolle im Bereich Gesundheit und HIV international spielen muss.

Eine Simultanübersetzung wird zur Verfügung gestellt.

Drei Panels mit Diskussion

Panel I Leben mit HIV - Menschenrechte: „Zero Discrimination“

Panel II Zugang zu Prävention, Diagnostik und Medikamenten: „Zero Death“

Panel III Gerechtigkeit und Verantwortung: die Finanzierung der globalen Gesundheit ist machbar!

Konferenzsprache:

Eine Simultanübersetzung in Englisch wird zur Verfügung gestellt.

Veranstalter

Aktionsbündnis gegen AIDS mit Unterstützung andere Mitträger_innen

Aufbau

Begrüßung gefolgt von 3 moderierten Panels à 90 Minuten, im Empfang anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Aktionsbündnisses.

Das Ende von Aids kommt nicht von allein!

15 Jahre Aktionsbündnis gegen AIDS. Leben ist ein Menschenrecht.

Ablauf	
Tagesmoderation	Sylvia Urban und Astrid Berner-Rodoreda
9:30	Ankommen, Registrierung und Kaffee
Begrüßung und Einführung	
10:00-10:15	Begrüßung durch Astrid Berner Rodoreda und Sylvia Urban
10:15-10:45	Keynote: Heidemarie Wieczorek-Zeul Folgende Themen sollen dabei mit international besetzten Podien genauer beleuchtet werden: <ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechtssituation von HIV-Positiven und Key Populations mit besonderem Bezug auf Afrika und Osteuropa - Zugang zu Medikamenten und Diagnostika - Internationale und nationale Finanzierung für HIV
Panel I	
Leben mit HIV - Menschenrechte: „Zero Discrimination“	
10:45-12:15	Narrativ: Die Lebenssituation von Menschen mit HIV und der von HIV besonders betroffenen Gruppen im Kontext von Afrika und Osteuropa soll dargestellt werden. Themen die dabei zur Sprache gebracht werden können hängen natürlich von den Podiumsteilnehmenden ab. Es wäre hier auch gut, jemanden aus dem kirchlichen Bereich auf dem Podium zu haben. Themen könnten die generelle Situation im Land sein, die Stigmatisierung und Kriminalisierung von Gruppen. Es wäre gut, auf den Stigma Index einzugehen. Auswirkungen punitiver Gesetzgebung bspw. für MSM (Russland „Propaganda laws“),

	<p>oder auch in einigen afrikanischen Ländern (Todesstrafe auf same sex Kontakte), Drogengebrauchende, Sexarbeitende, Migrant_innen, Gefangene, aber auch der Mainstream in der Gesellschaft und die Rolle der Kirchen sollte hier zu Wort kommen. Deutlich werden soll, dass Diskriminierung und Stigma den Zugang zu Prävention und Behandlung erschweren. Dargestellt werden sollte hier auch Stellenwert und prekäre Situation der Zivilgesellschaft (immer mehr Staatskontrolle in einigen Ländern) und dass manche Länder prinzipiell Probleme mit der Einbindung der Zivilgesellschaft haben. Podiumsteilnehmende und Moderation sollten auf den HIV Stigma Index zu sprechen kommen und ggf. die ILGA Länderliste (Länder die Same Sex Kontakte unter Strafe stellen) im Blick haben und die Auswirkung der Ausgrenzung von Menschen mit HIV/der Zivilgesellschaft beachten.</p> <p><u>Diskussionsteilnehmer innen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskriminierung und Stigmatisierung von Drogengebrauchenden in der Ukraine und Russland (Alexander Delphinov, freier Journalist, BerLUM, Berlin/Moskau) 2. Diskriminierung und Stigmatisierung von MSM und Menschen mit HIV in afrikanischen Ländern (Ahmed Awadalla, Berliner AIDS-Hilfe) 3. Wie wird der Diskriminierung von Menschen mit HIV begegnet? Welchen Beitrag leistet die Kirche? (Dorothea Strauß, Pfarrerin für City Seelsorge, Berlin, Aufbau und Leitung der ökumenischen AIDS-Seelsorge „Kirche-positHIV“) 4. Stigmatisierung und Diskriminierung in Deutschland, Stigma Index (Silke Klumb)
Moderation	Peter Wiessner
12:15- 13:30 Mittagessen	
Panel II	
Zugang zu Diagnostik und Medikamenten: „Zero Death“	
13:30 – 15:00	<p><u>Narrativ:</u> im zweiten Panel konzentriert sich der Blick auf die globale Situation. Was bedeutet „zero death“, insbesondere die 90-90-90 Ziele für den globalen Zugang zu HIV Medikamenten und Diagnostika? Wie stellt sich der Zugang zu Medikation, Diagnostik für einzelne Gruppen dar? Was sind - global gesehen - die Herausforderungen einer lebenslangen Behandlung? Welche Hürden stehen der Verwirklichung des 90-90-90 Ziels im Wege? Was ist und „erzeugt“ „Vulnerabilität“ heute? Sehr oft wird die besonders vulnerable Situation von Mädchen und Frauen thematisiert: in diesem Panel würden wir gerne auch einmal etwas über die vulnerable Situation von Jungs und jungen Männern hören, für die es international kaum Programme gibt. Wie kann das „Ende von AIDS“, angesichts existierender Lücken und Widerstände, erreicht werden und wie nicht? Welche Anstrengungen beinhaltet die „Fast Track Strategie“ und wie können die Empfehlungen des High Level Panels der Vereinten Nationen zum Medikamentenzugang realisiert werden?</p> <p>Dargestellt werden sollten auch die bereits erzielten Erfolge in Bezug auf den Zugang zu HIV Medikamenten und die Verwirklichung der Fast Track Ziele. Berücksichtigt werden sollte auch die Rolle/Funktion des Medicines Patent Pool.</p> <p><u>Diskussionsteilnehmer innen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Zugang zu Medikamenten und Diagnostik, auch unter Gendersichtspunkten (Astrid Berner-Rodoreda) 2. Bietet der MPP pragmatische Lösungen für Länder des globalen Südens und Ostens? (Erika Duenas, Medicines Patent Pool). 3. Erfahrungen aus dem Behandlungsalltag in Zimbabwe (Sr. Melania, St Albert’s Mission Hospital, Zimbabwe) 4. Darstellung der Zugangsbarrieren in Osteuropa am Beispiel der Ukraine und in Russland (Alexander Delphinov, freier Journalist, BerLUM, Berlin/Moskau)

Moderation	Christian Wagner-Ahlf
15:00- 15:30 Kaffee	
Panel III	
Gerechtigkeit und Verantwortung: die Finanzierung der globalen Gesundheit ist machbar!	
15:30-17:00	<p><u>Narrativ:</u> noch wissen wir nicht wie sich die USA (und zukünftig UK) in Bezug auf Finanzierung der globalen HIV Response positionieren werden. Eines ist jedoch bereits jetzt klar: sollten die internationalen Hauptgeldgeber für Gesundheit und HIV ausfallen oder ihre Zuwendungen deutlich reduzieren hat dies auch für Menschen mit HIV, TB und Malaria erhebliche Konsequenzen. Weden bestimmte Programme international nicht mehr gefördert, wird dies die Bundesregierung vor weitere Herausforderungen stellen. Bisher hat Deutschland nicht einmal die Hälfte der INSGESAMT erforderlichen finanziellen Anstrengungen aufgebracht. Die Abhängigkeit der globalen Gesundheitsfinanzierung von wenigen Ländern droht zu fatalen Konsequenzen zu führen, das Zunichtemachen der bisherigen Errungenschaften bei der Zurückdrängung der HIV-Epidemie und anderer verheerender Krankheiten ist durchaus vorstellbar.</p> <p>Dargestellt werden sollen Aspekte der globalen Gesundheitsfinanzierung am Beispiel des GFATM, berücksichtigt werden könnte dabei auch die Situation von Transition countries. In Bezug auf die Auswirkungen einer mangelnden Finanzierung könnte auf das GFAN „Cost of inaction paper“ Bezug genommen werden.</p> <p><u>Diskussionsteilnehmer innen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Globale Finanzierung am Beispiel des GFATM (Norbert Hauser) 2. BMZ: Darstellung des Beitrags der BuReg für den GFATM (Heiko Warnken) 3. Erfahrung in Bezug auf Input und Advocacy Arbeit der Zivilgesellschaft hinsichtlich der Erreichbarkeit der Abuja Ziele und der Anstrengungen der Regierung im Land (Frank Mischo, Kindernothilfe) 4. Position/Forderungen des Aktionsbündnisses (Joachim Rüppel)
Moderation	Marwin Meier
Verabschiedung	Astrid Berner-Rodoreda
Get together	
ab 17:00	

Anmeldung/Email: dasendevonaid@aid-kampagne.de